

*„Das Motiv, das in der Theologie
immer neu bestimmend werden muß, kann nur die Agape sein“*

damentaltheologie zu neuem Leben zu erwecken, erscheint zweifelhaft, weil das wahrscheinlich nur der theoretischen Überschaubarkeit dienen würde. Das Ziel ist aber, daß die Theologie wieder in ihrer Gesamtheit der Gemeinde in ihrer praktischen Arbeit hilft, um das Evangelium in seiner Ganzheitlichkeit zu erfassen und auszubreiten.

Dazu müssen wohl alle Disziplinen durch eine Neubesinnung beitragen, die dazu führt, daß sie einander bewußt in die Hände arbeiten, um so miteinander den Dienst der Kirche mit allen Gliedern fördern zu können. Ist es nicht höchste Zeit, aus einer solchen Besinnung zielstrebige praktische Konsequenzen für Forschungsprogramme und Lehrplanung zu ziehen?

4.4 Das Motiv, das in der Theologie immer neu bestimmend werden muß, kann nur die Agape sein⁶. Für den Theologen genügt es nicht, daß der Eros des Wissenschaftlers ihn bewegt; denn mit diesem allein kommt er dem „Gegenstand“ seiner Wissenschaft, der Theologie, nicht nahe, auch wenn Übereinstimmung darin besteht, daß es in der christlichen Theologie nicht um die Lehre von Gott, sondern um das Offenbarungs- und Heilshandeln Gottes geht. Ohne „die Liebe zu Gott und zur Sache Gottes“, seinem Erlösungswerk für die Welt, kann die Arbeit nicht „sachgemäß“ betrieben werden. Diese göttliche Liebe bewährt sich aber in der Liebe zum Nächsten und zum Bruder. Wenn diese Liebe den Theologen in seiner Arbeit bestimmt, dann wird das an ihrer lebendigen Beziehung zur Kirche erkennbar werden als der Bruderschaft, in der Gott sich offenbart und durch die er seine Liebe und sein Heil in der Welt offenbar werden läßt.

Anmerkungen:

1 Fr. Mildnerberger, Theorie der Theologie, Enzyklopädie als Methodenlehre, 1972, Ziffer 1 (1.1 - 1.3), Calwer Verlag 1972; hier findet sich auch das Zitat aus Schleiermacher und die Quellenangabe.

2 Vgl. z. B. Das ordinierte Amt in ökumenischer Perspektive, Dokumente der Kommission für Glaube und Kirchenverfassung, in: Ökumenische Rundschau, 2, 1973.

3 Zitat aus Mildnerberger, aaO. 20.

4 Siehe u. a. A. van Leeuwen, Christentum in der Weltgeschichte 1966, 221 - 242, und H. Vahle, Calvinismus und Demokratie im Spiegel der Forschung, Archiv für Reformationsgeschichte, 66, 1975, 182 ff.

5 G. Ebeling, Studium der Theologie 1975, bes. 162 ff., Mohr 1975 (UTB 446).

6 Vgl. Karl Barth, Einführung in die evangelische Theologie, Siebenstern 110, S. 153 ff.

Dr. Rudolf Thaut, Meiendorfer Weg 3,
2000 Hamburg 73

Buchbesprechungen

Jürgen Redhart: *Wie religiös sind die Deutschen?* Das psychologische Profil des Glaubens in der Bundesrepublik. 120 S., br. DM 16,80, Benziger Verlag

Auf der Grundlage der wichtigsten empirischen Forschungen der letzten Jahre und mit Hilfe der Psychologie werden die religiösen Einstellungen und Verhaltensweisen der Bevölkerung in der Bundesrepublik dargestellt.

Auf der einen Seite macht sich eine zunehmende Tendenz zur konservativen Strenge sowohl in den beiden „Großkirchen“, in den Sekten und Freikirchen wie auch in den sogenannten Jugendreligionen (Jesus-people u. a.) deutlich bemerkbar. Andererseits läßt sich eine Hinwendung zur „Religion ohne Entscheidung“, zur religiösen Privatisierung und Verinnerlichung feststellen. Über diese beiden ausgeprägten Erscheinungen hinaus hat sich eine außerordentlich bunte Vielfalt von Frömmigkeitsrichtungen, vom engen Sektierertum bis zum erklärten Atheismus breitgemacht.

„Eine differenzierte Darstellung der Geschichte des evangelischen Kirchenkampfes“

Woher rührt diese Entwicklung? Was hat sie für die religiöse Selbstfindung des einzelnen zu bedeuten?

Auf solche, viele verunsichernde Fragen will das Buch Antworten geben, die von jedem, der an der geistig-kulturellen Entwicklung seiner Zeit Anteil nimmt, auch auf Anhieb verstanden werden können, ohne daß besondere theologische Fachkenntnisse vorausgesetzt werden.

Wilhelm Gerwig

Kurt Meier, *Der evangelische Kirchenkampf*, Gesamtdarstellung in drei Bänden, Band 1 — 1976 (647 S.); Band 2 — 1976 (472 S.); Band 3 folgt. Subskr. I DM 58,—, II DM 44,—; regul. Preis I DM 64,—, II DM 48,—. VEB Max Niemeyer Verlag, Halle/Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Der durch sein (inzwischen in den gleichen Verlagen wieder aufgelegtes) Werk über die Deutschen Christen bekanntgewordene Leipziger Kirchengeschichtler Kurt Meier legt in diesen drei Bänden eine sehr gründliche Darstellung der Geschichte des Kirchenkampfes vor. Der erste Band behandelt den Kampf um die Reichskirche (1933 - 1934), der zweite

Band schildert die gescheiterten Neuordnungsversuche im Zeichen staatlicher Rechts-hilfe (1935 - 1937), der dritte Band wird die Jahre bis zum Ende des zweiten Weltkrieges behandeln.

Die Bände behandeln sowohl das Gesamtgeschehen als auch die Vorgänge in den einzelnen Landeskirchen. Die Entwicklung in den Landeskirchen, die ja sehr unterschiedlich war, benutzt Meier, um ein differenziertes Bild des Kirchenkampfes zu entwerfen. Dem gleichen Zweck dient die Betonung und Darstellung der Unterschiede innerhalb der Bekennenden Kirche und der Deutschen Christen und auch die Aufmerksamkeit, die Meier der „Mitte“ widmet. Wichtig für die differenzierte Darstellung ist auch, daß Meier die Konzeption des NS-Reichskirchenministers Kerrl (z. T. auf Grund von internem Archivmaterial seines Ministeriums) deutlich von der der „weltanschaulichen Distanzierungskräfte“ um Rosenberg abhebt.

Klaus Fiedler

Möchten Sie das THEOLOGISCHE GESPRÄCH abheften? Wir legen diesem Heft einen Aufkleber bei, den Sie auf den Rücken eines Ordners aufkleben können.

Schriftleiter: Dr. Wiard Popkes, Rennbahnstr. 115, 2000 Hamburg 74, Tel. 040 / 6518980. THEOLOGISCHES GESPRÄCH ist Teil der Oncken-Mitarbeiterzeitschrift, die außerdem aus den selbständig zu abonnierenden Teilen BLICKPUNKT GEMEINDE, PRAXIS DER VERKÜNDIGUNG, VON B BIS Y, GEMEINDEBIBELSCHULE besteht. Erscheinungsweise: viermonatlich. Bezugspreis: DM 2,— pro Heft, bei Einzelbezug zuzügl. Versandkosten. Abbestellungen 4 Wochen vor Quartalsschluß.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet.

Verlag: J. G. Oncken Nachf. GmbH, Postfach 10 28 29, 3500 Kassel, Tel. 0561 / 2 10 81.

Druck: Bundes-Verlag eG, Witten